



# Newsletter

28. November 1996

2

## Mitteilungen der Institutsleitung

---

### Zukunft des Hochschullehrganges **Politische Bildung**

Ich habe die Einschätzung gewonnen, daß neben den Ressourcenproblemen die Nichteingebundenheit des Hochschullehrganges in einen größeren wissenschaftlichen Zusammenhang eine wesentliche Ursache für die Schwierigkeiten der letzten Jahre darstellt. Daher erscheint es mir notwendig, wie immer der Hochschullehrgang weitergeführt werden soll, einen solchen Zusammenhang herzustellen. In Gesprächen mit Prof. Pelinka, dem Sprecher des Leitungsteams des Hochschullehrganges, Vertretern der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ sowie der beiden Ministerien (für Wissenschaft und für Unterricht) wurde zunächst die Möglichkeit erwogen, den Lehrgang außerhalb des iff weiterzuführen, nämlich am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck. Inzwischen wurde in Aussicht genommen, den Lehrgang zwar nach Innsbruck zu übersiedeln und die Verantwortung – unter Einbindung des Leitungsteams – bei Mitgliedern des genannten Instituts zu konzentrieren, allerdings formal als eine Aktivität des iff weiterzuführen. Die Veränderung muß kostenneutral für die beiden Ministerien durchgeführt werden. Die Gespräche gehen weiter. Ich bin derzeit ganz zuversichtlich, daß sich insgesamt eine Verbesserung für die Situation des Hochschullehrganges und damit auch eine Entlastung des iff ergeben wird. Hervorheben möchte ich, daß in all den Verhandlungen der „Hauptbetroffene“ Dr. Knopf sowie auch Prof. Pelinka mit großem Verständnis für die Situation agiert haben.

### **Sanierung der Raumsituation des iff in Wien**

Es gibt seit etwa einem Jahr – gemeinsam mit dem Ökologie-Institut – Gespräche mit der Stadt Wien über die Einrichtung eines „Wissenschaftszentrums Wien“, zumindest als eine räumliche Hülle für verschiedene autonome Wissenschaftseinrichtungen, in erster Linie die genannten. Eine Feasibility-

Studie, an der Ada Pellert mitgearbeitet hat, wurde abgeschlossen. Parallel dazu wurde dem BMWVK unsere Raummisere immer wieder nahe gebracht. Derzeit gibt es sehr konkrete Überlegungen in Richtung neuer Räume, entschieden ist allerdings noch nichts.

### **Universität Graz als Trägeruniversität des iff**

Der akademische Senat der Universität Graz hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß diese Universität Trägeruniversität des iff wird. Dieser Beschluß kam nach einer Gesprächsrunde mit dem dortigen Rektor Konrad zustande. Daran nahmen neben iff-Mitgliedern Kollegen der Universität Graz teil, die mit dem iff schon zu tun hatten (U. Schneider, E. List, H. Noack, L. Pagitsch). Weitere Vorbereitungen trafen W. Lenz, C. Wächter und G. Getzinger. Die letztendliche Entscheidung liegt beim BMWVK, inhaltliche Gespräche über Perspektiven des Standortes Graz werden weitergeführt werden.

### **Abteilungsübergreifende Unternehmen und Budget**

Entsprechend der immer wieder geforderten Maxime, integrative, abteilungsübergreifende Unternehmen zu forcieren, freut mich die dynamische Entwicklung des Projektes „Organisationsentwicklung in Expertenorganisationen“ und, daß TEWI und SOZÖK eine Tagung gemeinsam veranstalten. Der Programmbereich „Alternative Ökonomie“ wurde anlässlich der Übersiedlung nach Klagenfurt aus dem Abteilungsbereich herausgenommen, um den abteilungsübergreifenden Charakter deutlich zu machen.

Diese übergreifenden Aktivitäten sowie auch andere, in erster Linie iff-Journal und überhaupt Öffentlichkeitsarbeit, weiters die Verstärkung der Aktivitäten in Graz sowie das sich dynamisch entwickelnde Studienzentrum, führen dazu, daß wir 1997 selbst bei Annahme gleichbleibenden Bud-

gets – die wir optimistischerweise zunächst getroffen haben – in den Abteilungen Einsparungen hinnehmen müssen. Die Abteilungsbudgets werden durch die neuen Werkvertragsabgaben zusätzlich geschmälert werden. Daß dennoch ein Verteilungsentwurf für 1997 im Konsens (der Abteilungsleiter) möglich war, ist für mich ein gutes Zeichen unserer gemeinsamen Handlungsfähigkeit. Ich hoffe aber – und meine, daß die Hoffnung nicht ganz unbegründet ist –, daß es uns gelingt, gerade in diesen für Wissenschaft schwierigen Zeiten den universitären und den staatlichen Entscheidungsträgern die Sinnhaftigkeit einer Einrichtung wie das iff noch deutlicher zu machen. Die seit Jahren laufenden Evaluationen, die aus der Standortklausur im Juni 1995 hervorgegangene Leitbilddiskussion und die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sind einige Bemühungen in diese Richtung. Daß wir uns daneben um Drittmittelaufträge bemühen und dies nach meinem Überblick durchaus weiterhin erfolgreich, ist ohnedies klar.

Roland Fischer

## **Stand der Leitbildentwicklung und Institutskonferenz**

Bei der Klausur in Reichenau im Juni 1996 wurde eine Leitbildgruppe gebildet. Sie hat im September 1996 den ersten Entwurf zu einem Leitbild-Text vorgelegt, der am 1. Oktober 1996 mit dem ILK diskutiert wurde. Auf der Basis dieser Diskussion wird ein zweiter Text geschrieben, der in der Institutskonferenz in Klagenfurt am 5. Dezember 1996 zur Diskussion gestellt wird.

In der Auseinandersetzung mit dem ersten Entwurf wurde deutlich, daß wir uns auf die beiden Hauptfunktionen eines Leitbild-Prozesses, nämlich Orientierung nach innen und Darstellung nach außen, konzentrieren müssen. Die Diskussion in Klagenfurt wird so aufgebaut sein, daß wir die Leitbild-Entwicklung für diese beiden Ebenen der Verständigung nutzen können.

Ralph Grossmann

## **Mitteilungen der Hauptverwaltung**

---

### **Werkverträge**

Die Budgetarbeiten sind seit Mai dieses Jahres von der leidigen Problematik des Strukturanpassungsgesetzes und seiner (angeblichen) „Reparatur“ beherrscht.

Die dadurch hervorgerufene Verunsicherung aller Beteiligten ist verständlich und wir müssen derzeit für viele Einzelfälle recherchieren und Lösungsmöglichkeiten suchen. Erschwert ist die Situation dadurch, daß selbst Steuerberater von den Rechtsansichten, die sich fast täglich ändern, überfordert sind.

Die Universität Klagenfurt hat sich erst spät und auf unser Drängen mit der Problematik auseinandergesetzt, sodaß bis dato für das iff noch keine Auszahlung mit ASVG-Abzügen durchgeführt wurde. Wir, aber auch die Abteilungen und die Betroffenen werden leider noch länger mit Unsicherheiten leben müssen. Dazu kommt die Belastung des iff-Budgets durch den Arbeitgeberanteil der ASVG-Abgaben.

### **Datenbank**

Die Implementierung einer Datenbank für die Institutsaktivitäten gestaltet sich recht langwierig. Die Schemata für den Forschungsbericht der Uni Klagenfurt, den iff-Institutsbericht und zweckmäßige abteilungsinterne Verwendungsmöglichkeiten

müssen unter einen Hut gebracht werden. Klaus Unterholzner bemüht sich aufopfernd und derzeit sieht es ganz danach aus, daß die „Fütterung“ der Datenbank von allen Abteilungen begonnen werden kann. Es liegt nun an den Abteilungen, interne Verfahrensregelungen für Art und Weise dieser „Fütterung“ zu entwickeln.

### **Zwei Gesetze und eine neue Abteilung**

Organisatorisch leben wir mit der Verwaltung einer Trägeruniversität, die nach dem UOG 93 „gekippert“ ist, wobei die beiden anderen Trägeruniversitäten noch eine Weile um diesen Status ringen werden und wir mit ihnen. In dem für das iff noch geltenden Rahmen des UOG 75 sind für uns die Institutskonferenz (IK) und die Interuniversitäre Kommission (IUK) zuständig. Die IK wählt alle zwei Jahre den Institutsvorstand und hat vornehmlich Empfehlungscharakter für alle Institutsangelegenheiten (Stellenplan, Budget etc.). Die IUK (Vorsitz: Prof. Dr. Peter Heintzel) trifft die Grundsatzentscheidungen im Bereich Budget, Stellenplan und Lehre.

Jüngste Entscheidung von IK und IUK ist die Einrichtung der Abteilung „Studienzentrum für Weiterbildung“ als gemeinsame Einrichtung mit der Uni Klagenfurt. Die Trägeruniversitäten haben die damit verbundene Änderung der Institutsordnung genehmigt. Die weiteren Vollziehungsschritte liegen nun beim BMWVK.

## Personelles

### Schule und gesellschaftliches Lernen

UAss.Univ.Doiz.Dr. Konrad Krainer wurde mit 1.6.96 zum Leiter der Abteilung bestellt. Das BMWVK entsandte ihn als österreichischen Delegierten zur EU-Konferenz „In-Career Development in Education“ (5./6.11.96) an die Universität Limerick.

Univ.Prof.Dr. Peter Posch wurde zum Vizestudien-dekan gewählt.

UAss.Univ.Doiz.Dr. Gertraud Diem-Wille hat nach ihrer Karenzierung für eine Gastprofessur an der Universität Wien am 1.7.96 ihre Tätigkeit in der Abteilung wieder aufgenommen.

Dr. Franz Rauch ist der Abteilung für das Studienjahr 96/97 als neuer Mitarbeiter teilzugeordnet.

### Studienzentrum für Weiterbildung

Univ.Prof.Dr. Peter Heintel wurde das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse verliehen.

UAss.Dr. Carina Paul-Horn wurde – mit ihrem Einverständnis – mit 1. 9. 96 an den Dienstort Klagenfurt versetzt.

ORat DI Dr. Mario Patera wurde für seine Tätigkeit als Training Team Leader und Berater des United

Nations Development Programme vom 1.8.96 bis 30.9.97 karenziert. Für die Karenzvertretung wurden zwei halbe VB I/a-Stellen ausgeschrieben.

### Soziale Ökologie

UAss.Univ.Doiz.Dr. Marina Fischer-Kowalski ist am 1.8.96 von ihrem Forschungsaufenthalt in Australien zurückgekehrt und leitet seitdem wieder die Abteilung. Sie war in Australien an der Universität Melbourne, an der Griffith University in Brisbane und am Central Statistical Office in Sydney tätig.

### Gesundheit und Organisationsentwicklung

UAss.Dr. Andreas Heller arbeitet nach seiner Karenzierung seit 1.9.96 wieder in der Abteilung und hat mittlerweile seine Habilitation eingereicht.

### Technik- und Wissenschaftsforschung

VAss.DI Günther Getzinger und VAss. Dr. Christine Wächter haben ihren Dienst am IFZ/Graz am 1.9.96 angetreten.

UAss.Univ.Doiz.Dr. Peter Baumgartner wurde vom 1.8.96 bis 31.3.97 für einen Forschungsaufenthalt am GMD-Forschungszentrum / Informationstechnik freigestellt.

Franz Prochazka

## Mitteilungen der Verwaltungsangestellten: VIFF

---

In der „Professional Bureaucracy“ ist die chronische Spannung zwischen den „Administrativen“ und den „Professionals“ das dominante organisatorische Spannungsfeld.

(H. Mintzberg, 1988)

Das iff ist zwar „anders“ als andere Universitätsinstitute, gewisse Spannungen und Erschwernisse bleiben den Mitarbeitern der Verwaltung aber trotzdem nicht erspart. Um mit diesen Spannungen und Schwierigkeiten besser umzugehen, haben sich die Mitarbeiterinnen des iff zusammengeschlossen, die positiven und negativen Seiten herausgearbeitet und mit Unterstützung der Institutsleitung einige Änderungen bewirkt.

Die Veranstaltungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die nun bereits institutionalisiert sind, haben viel zur Veränderung beigetragen:

**VIFF-Gespräche:** Treffen innerhalb der Standorte (4 x jährlich)

**VIFF-Treffen:** Treffen aller Mitarbeiterinnen (2 x jährlich)

**VIFF-Weiterbildung:** Seminare abwechselnd mit externen und internen Referentinnen (1 x jährlich)

### VIFF Arbeitsgruppen

#### Hochschullehrgänge-Hochschulcourse

Mitarbeiterinnen: Helena Birtz, Ingrid Ringhofer, Waltraud Rohrer.

Diese Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, alle administrativen und organisatorischen Informationen zusammenzustellen, die zur Durchführung eines Hochschullehrgangs bzw. -kurses notwendig sind und diese in Form einer Checkliste zu komprimieren. Bei dem ersten Treffen dieser Arbeitsgruppe im Juli 1996 wurden die ersten Fragestellungen zur Erarbeitung eines Interviewleitfadens zusammengefaßt. Die Fertigstellung der Checkliste ist bis zu den Juni-Gremien 1997 geplant.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterinnen: Margit Bader, Geli Brechelmacher, Reinhard Wächter

Diese Arbeitsgruppe hat sich im Juli 1996 in Klagenfurt und im September 1996 in Wien getroffen und bearbeitet folgende Themen:

- \* Schriftenreihen-Austausch
- \* Spezialistinnen „know-how“-Austausch
- \* Veranstaltungsankündigungs-Austausch
- \* Verbesserung des Informationsflusses

### **iff Präsentation**

Am 19. März 1997 findet von 10.00 bis 14.00 Uhr in Wien eine öffentliche iff-Veranstaltung statt. Sie dient der Präsentation des Gesamtinstituts. Zielgruppen sind die Trägeruniversitäten, Vertreter der Ministerien und iff-Kooperationspartner sowie der Medien. Eine Diskussion zur Frage „Wie wird Wissen wirksam?“ greift das Schwerpunktthema des iff-Journals auf. Damit wird die Präsentation des ersten Heftes der Institutszeitung in die Veranstaltung eingebunden. Die Abteilungen haben die Möglichkeit, ihre Publikationen und sonstigen Produkte bei der Veranstaltung vorzustellen. Das Treffen soll viel Raum für Kontakte zwischen iff-Mitarbeiterinnen, Studierenden und den Besuchern bieten. Daher: ein „Pflichttermin“ für alle Mitarbeiterinnen und Studierenden des iff.

### **Das Ende grauer Schriftenreihen**

Alle Abteilungen, die Interesse daran haben, ihre Schriftenreihen künftig mit ISSN-Nummern herauszugeben, können sich an die iff-Redaktion wenden. Ein aktuelles Exemplar der jeweiligen Schriftenreihe wird dann in der Nationalbibliothek zur Ansicht vorgelegt. Wenn die Reihe dort Wohlgefallen findet, wird das Exemplar nach Paris geschickt und die Reihe erhält von der dortigen Behörde eine ISSN-Nummer. Insgesamt ein relativ unkomplizierter Vorgang, der zukünftige Diskussionen über den Inhalt der Publikationsliste im Journal erleichtern könnte. Für die Schriftenreihe der SOZÖK ist die Prozedur bereits im Gange.

## **Aus den Abteilungen**

---

### **Gesundheit und Organisationsentwicklung**

---

#### **Projekte**

#### **Leitbildentwicklung**

Mit Vorstand und Geschäftsführung der St. Elisabeth-GmbH, einem der größten freien Träger von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland, wird derzeit ein Beratungs- und Forschungsprojekt zur Leitbildentwicklung (1997-1999) kontrahiert.

#### **Supervision in Organisationen**

Das Forschungsprojekt „Evaluierung des Hochschullehrgangs“ wurde im Oktober 1996 beendet. Für die geplante Buchpublikation wurde ein Vertrag mit dem Juventa-Verlag abgeschlossen.

### **Newsletter 3**

Der dritte Newsletter erscheint am 3. Februar 1997. Redaktionsschluß ist der 20. Jänner 1997. Bei der Produktion des Newsletters 2 zeigte sich, daß über Zweck und Inhalt dieses Mediums noch viele Unklarheiten bestehen. Rechtzeitig vor Redaktionsschluß des Newsletters 3 erhalten die Abteilungsleiterinnen und Sekretariate dazu noch einmal genauere Hinweise von der Redaktion. Die hier vorliegende Ausgabe des Newsletters entspricht formal und inhaltlich noch nicht völlig den Zielvorstellungen, die mit diesem Medium verbunden sind. Die Zuordnung des übermittelten Materials zu den verschiedenen Kompilaten – Newsletter, Journal, iff-Jahresbericht u.a. – ist nicht immer eindeutig möglich. Ein Teil der Texte wird in der ersten Ausgabe des Journals Verwendung finden. Vor allem die Aufnahme aller Informationen über Veranstaltungen und Projekte hätte quantitativ den Rahmen des Newsletter gesprengt, obwohl das Material für die redaktionelle Arbeit (an beiden Produkten) sehr hilfreich ist. Durch die Verwendung der Daten für den Jahresbericht war die für die Abteilungen damit verbundene Mühe jedoch nicht umsonst. Die Optimierung des Newsletters ist für die Abteilungen ebenso wie für mich ein Lernprozeß, der – vermutlich noch über die Ausgabe 3 hinaus – zu Veränderungen der Inhalte und Struktur des Newsletters führen wird.

Hanna Krause

### **Organisationsentwicklung in Expertenbetrieben**

Für dieses abteilungsübergreifende Forschungsprojekt wurde mit dem Institut for Systems & Technology Management (Mag. Victor Gotwald) ein Werkvertrag abgeschlossen. Nach der Stellenausschreibung und Bewerbung einer zugeordneten Karenzstelle wird die Entscheidung darüber in der Personalkommission getroffen. Das Forschungsteam untersucht ab Dezember Organisationsentwicklungsprojekte von vier iff-Abteilungen. Das Team ist in der Siebensterngasse angesiedelt.

### **Public Health**

Mit dem Interuniversitären Weiterbildungsprogramm „Public Health“ der Deutschschweizer Universitäten im Bereich Organisationsentwicklung in Gesundheitsförderung und Public Health wurde

die Kooperation begonnen. Die Module werden in der Schweiz und in Österreich als internationales Transferprojekt gestaltet.

### **School of Public Health**

Die Koordination der Arbeitsgruppe Curriculum der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitswissenschaften und Public Health im SS 1996 wurde mit einem Projektvorschlag für die Österreichische School of Public Health abgeschlossen. Die Abteilung steht dabei für den Fachbereich Public Health Management und Organisationsentwicklung.

### **Veranstaltungen**

Im Rahmen des Projektes Organisationsentwicklung finden folgende Veranstaltungen mit Gastprofessoren statt:

Prof. John Øvretveit: Purchasing for Health.

11. Dezember 1996, 9.00–17.00 Uhr

Prof. Maurice Kogan: Diversification in Higher Education: Differences and Commonalities.

10. Dezember 1996, 15.00–18.00 Uhr

Univ.Doz. Dr. Rudolf Wimmer: Gesellschaftsreform durch Organisationsreform.

23. Jänner 1997, 9.00–17.00 Uhr

### **Symposium Die Zukunft gestalten - Personalmanagement in Krankenhäusern und Pflegeheimen**

Dieses dreitägige internationale Symposium wurde in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund im März 1996 veranstaltet. Eine Publikation ist in Vorbereitung. Im Anschluß an das Symposium wurde ein Projekt zur Durchführung beratungsorientierten Trainings ausgeschrieben. Die Abteilung reichte in Kooperation mit der OSB dafür ein Anbot ein und erhielt den Auftrag.

### **EHMA**

Katharina Heimerl und Ralph Grossmann haben im Juni 1996 bei der Annual Conference der European Health Care Management Association (EHMA) in Portugal zum Thema 'Qualifications for Public Health Management. How to meet new challenges in Public Health' referiert.

Input der Abteilung beim Meeting of Program Directors der EHMA in Frankreich im Oktober 1996: 'Management Development in Health Care'.

## **Schule und gesellschaftliches Lernen**

---

### **Veranstaltungen**

Konrad Krainer und Peter Posch veranstalten am 20.12.1996 und am 24.1.1997 jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr eine Reflexionswerkstatt zum Thema Schulentwicklung.

### **Vorschau Gastprofessuren**

Dr. Ilse Brunner vom „Accelerated Schools Center at the University of Missouri - St.Louis“ hält im Rahmen ihrer Gastprofessur an der Abteilung Vorlesungen zum Thema „Sind „entwickelte“ Schulen wirklich besser?“. Termine: 1./2. März und 19./20. April 1997.

Vom 10. bis 13. April 1997 führt Prof.Dr. Wilfried Schley von der Universität Zürich ein Seminar zum Thema „Organisationsentwicklung in der Schule“ durch.

## **Soziale Ökologie**

---

### **Call for papers**

Die Abteilung „Environment, Technology and Social Studies“ der Roskilde Universität in Dänemark veranstaltet von 26. bis 29. Oktober 1997 eine Konferenz zum Thema „Science for a Sustainable Society - Integrating Natural and Social Sciences“. Marina Fischer-Kowalski ist Mitglied des wissenschaftlichen Kommittees für diese Konferenz. Wer an der Konferenz teilnehmen oder dort einen Vortrag halten möchte, kann bis 1. Februar 1997 einen „Letter of interest“ an folgende Adresse schicken: Brigitte Steen Hansen, Department of Environment, Technology and Social Sciences, P.O.Box 260, DK-4000 Roskilde; e-mail: bsh@teksam.ruc.dk. Der Brief sollte Informationen über das Arbeitsgebiet und die Forschungserfahrung der Interessenten und gegebenenfalls ein Abstract des Vortrages beinhalten.

### **Projekte**

In den nächsten Tagen wird ein Vertrag für das Projekt „Structural Change and Environmental Protection in Selected Basic Industries“ unterschrieben. Projektziel ist der internationale Vergleich von Erfolgsbedingungen für ökologischen Strukturwandel anhand von Branchenstudien. Das iff erarbeitet Fallstudien für Österreich zu Düngemittel-, Zement- und Aluminiumindustrie. Das Projekt wird von Mag. Harald Payer geleitet, von der Europäischen Kommission gefördert und in Zusammenarbeit mit der FU Berlin durchgeführt.

### Hochschullehrgänge

In Kooperation mit dem österreichischen Dachverband der Vereine und Gesellschaften für psychische und soziale Gesundheit veranstaltet das Studienzentrum einen zweisemestrigen Hochschulkurs zum Thema „Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen“.

Der Hochschulkurs ist als Grundkurs beim österreichischen Dachverband der Vereine und Gesellschaften für psychische und soziale Gesundheit anerkannt. Außerdem werden spezielle Inhalte für das Psychotherapeutische Propädeutikum angerechnet. Daneben soll er vor allem für die berufliche Praxis Anregung bieten.

Zum achten Mal veranstaltet das Studienzentrum in Zusammenarbeit mit dem Kurt Lewin Institut für Psychologie an der Fernuniversität Hagen den Hochschullehrgang „Formen der Psychotherapie“ – Einführung in Theorie und Praxis ausgewählter Formen der Psychotherapie. Zielgruppen sind Erzieherinnen, Sozialarbeiter, Lehrerinnen, Psychologinnen und Psychologen, Medizinerinnen und andere helfende Berufsgruppen sowie interessierte Laien. Der Lehrgang soll jene Kompetenz vermitteln, die für die Zuweisung von Klienten an bestimmte Therapie- und Beratungszentren je nach Problemlage notwendig ist.

### Arbeitsbereich **Energie und Umwelt**

#### Veranstaltungen

Im Sommer 1996 führte das iff an der Universität Klagenfurt zum zweiten Mal die „International Summer School Solar Energy“ durch. Neben Diskussionen und Informationen zum aktuellen Stand der Sonnenergie-Forschung wurden in 6 Workshops spezielle Einsatzmöglichkeiten der Solartechniken behandelt. Die Teilnehmer haben die Veranstaltung sehr positiv bewertet. Die Ergebnisse werden in einem Tagungsband veröffentlicht, den das iff herausgibt.

In diesem Arbeitsbereich wurde die Seminarserie für Energieberater fortgesetzt. Ziel des Hochschulseminars ist es, Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet energiesparender Techniken zur Wärmeversorgung von Gebäuden vorzustellen und über Ergebnisse aus der Praxis zu informieren. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung waren Förderungsmaßnahmen für neue Energietechniken und energiesparende Bauweisen. Das iff präsentierte das aktualisierte Rechenprogramm zur energetischen Bewertung von Gebäuden.

Dieses Programm wird von den Energieberatern der Kärntner Landesregierung und im Rahmen der Kärntner Wohnbauförderung eingesetzt. Andere Bundesländer haben bereits Interesse an der Verwendung des Programmes gezeigt. Ab Anfang 1997 werden Schulungen zur Einführung des EDV-Programmes in ausführenden Unternehmen angeboten.

### Arbeitsbereich **Mediation**

#### Veranstaltungen

Von 16.–19. Jänner 1997 geben Prof. Jack Himmelstein (New York) und Lis Ripke (Heidelberg) ein Einführungstraining in Familien- und Wirtschaftsmediation. Anhand jeweils eines Falles aus beiden Bereichen wird das Konfliktregelungsmodell der Mediation in Trainingsform, insbesondere durch Rollenspiele, vermittelt.

Von 13.–16. März 1997 findet ein Seminar mit Prof. Horst Zilleßen von der Universität Oldenburg zum Thema „Umweltmediation“ statt. Der Schwerpunkt liegt auf der Regelung öffentlich-rechtlicher Konflikte durch das Modell der Mediation.

### Theorie, Organisation und Didaktik von **Wissenschaft**

---

#### Veranstaltungen

Vom 14.- 27. 10.96 war Prof. Sheldon Rothblatt, Universität Berkely, als Gastprofessor am iff. Unter dem Titel „Liberal Education: an international perspective“ wurden insbesondere Fragen der Studienorganisation anhand eines Vergleichs angelsächsischer und deutscher Hochschulsysteme thematisiert. In diesem Zusammenhang wurde auf die aktuelle Situation der Studienreform in Österreich diskutiert.

Prof. Maurice Kogan wird am 9. Dezember einen ganztägigen Workshop mit der Arbeitsgruppe „Organisationsentwicklung in Expertenorganisationen“ durchführen. Am 10. Dezember hält er ein Seminar zum Thema „Diversification in Higher Education: Differences and Commonalities“.

Ada Pellert und Markus Costazza sind die österreichischen Partner im Rahmen eines Tempus-Phase/Complementary Measures-Projekts. Diese Gruppe ist – in Zusammenarbeit mit der Universität Glasgow – bei der Reorganisation der Hochschulverwaltungen zweier polnischer Universitäten beratend tätig (Schwerpunkt: Personalentwicklung, Laufzeit: April 1995 – April 1996).

Roland Fischer und Ada Pellert haben Anfang November 1996 einen Workshop zum Thema „Management durch Kollegialorgane“ an der Universität Wien durchgeführt.

### **Projekte**

Der Programmbereich Hochschulforschung erhielt vom BMWVK den Auftrag zu einem Forschungsprojekt über „Internationalisierung der Universitäten“ (Projektleiter: Hans Pechar). Das Projekt begann am 1.9.1996 und endet am 31.3.1998.

Ein Forschungsprojekt zum Thema „Non-traditional Students“ (Projektleiter: Hans Pechar) befindet sich in Vorbereitung. Auch in diesem Fall wird der Auftraggeber das BMWVK sein.

Im Programmbereich Hochschulforschung wird der Aufbau einer hochschulpolitischen Dokumentation vorbereitet. Es ist das Ziel, Informationen über die wichtigsten Ereignisse in einer Datenbank zu speichern.

Im Programmbereich Hochschulforschung wird der Aufbau einer hochschulbezogenen Datenbasis vorbereitet. Dieses Projekt erfolgt in Kooperation mit der Statistikabteilung des BMWVK. Ziel ist es, damit jederzeit über einen Kernbestand aktueller hochschulpolitischer Kennziffern zu verfügen.

### **Programmbereich Theoretische und angewandte Museologie**

#### **Veranstaltungen**

Vom 25. bis 27. Jänner 1997 findet in Wien (evt. Medizinhistorisches Museum Josephinum) ein Workshop zum Thema „Wachspräparate – das Fragment und das Ganze. Bilder vom Menschen im Museum“ statt. Im Zentrum dieses Workshops mit der Hamburger Ethnologin und Literaturwissenschaftlerin Lieselotte Hermes da Fonseca steht die Vermittlung und die Visualisierung des Körpers im Museum in bezug auf das Wissen vom Menschen. Von 13. bis 15. Dezember 1996 findet im Schloß Drosendorf ein Workshop zum Thema „Inszenierung des Anderen / des Fremden im Museum“.

Museum im Kopf (= Museum zum Quadrat, Bd.9), ein Buch von Roswitha Muttenthaler, Herbert Posch und Eva S.-Sturm (Hg.), wurde am 11.11.96 im IWK vor großem Publikum vorgestellt. Schwerpunkt-begriffe wurden durch Lesung kurzer Passagen aus den Beiträgen sowie durch assoziative Bilder unterstrichen, das Ganze mit einem Überraschungsvideo abgeschlossen.

„Museum und Psychoanalyse“ lautete das Thema einer internationalen Tagung, die Ende September 1996 gemeinsam mit der Universität Hamburg, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, und dem Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg durchgeführt wurde. Ziel dieser Tagung war es, mit psychoanalytischen Mitteln, die Genese und Struktur der Institution Museum zu formulieren und dabei bildende Prozesse von dort her besser zu verstehen, bzw. neue bildende Prozesse zu evozieren.

### **Gastprofessur**

Mitte Mai übernimmt Univ.Prof.Dr.Karl-Josef Pazzini, Psychoanalytiker und Professor für Ästhetische Erziehung an der Universität Hamburg, eine „kleine“ Gastprofessur am iff. In deren Rahmen wird er ein Seminar über „Das Museum in der Tradition des Opferkultes“ bzw. über „Museum – Schuld und Institution“ halten und an der Schreibwerkstatt „Auf der Suche nach der Geschichte der Museen“ teilnehmen.

### **Technik- und Wissenschaftsforschung**

---

#### **Programmbereich Arbeit und Technik**

#### **Veranstaltungen**

Die Mitarbeiterinnen dieses Programmbereichs haben im Laufe des Jahres zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen in Kommunen der Steiermark und in Kärnten durchgeführt. In den Vorträgen und Seminaren ging es insbesondere um folgende Themen: Energiemanagement, Klima- und Umweltschutz, Abfallvermeidung sowie Gen- und Reproduktionstechnologien.

Im Oktober 1996 hielten Harald Rohrer und Jürgen Suschek-Berger bei einer Tagung der International Association for Technology Assessment and Forecasting Institutions in Brüssel einen Vortrag zum Thema „Policy Tools for Implementing Sustainable Development“.

#### **Projekte**

Im Rahmen des Projekts „Frauen und Umwelt – am Beispiel der Stadt Graz“ hat Christine Wächter im Oktober 1996 einen Workshop zum Thema „Frauen und Wasser“ veranstaltet. Mit 40 Grazerinnen unternahm sie u.a. Exkursionen in die Kanalanlage der Stadt, zu einer Großkläranlage und einer Pflanzenkläranlage. Die Veranstaltung wird in einer Publikation dokumentiert.

## **Raum und Ökonomie**

Die Abteilung Raum und Ökonomie umfaßt seit Sommer 1996 drei Programmbereiche: Historische Anthropologie, Regionalentwicklung, Landwirtschaft. Der bis Sommer 1996 der Abteilung zugehörige Programmbereich „Alternative Ökonomie“ wurde nach Klagenfurt verlegt; mit der Übersiedlung des Programmbereiches erfolgte auch seine Ausgliederung aus der Abteilung. „Ökonomie“ wird im Titel der Abteilung weiter geführt, obwohl die Arbeit an theoretischen Modellbildungen alternativer Ökonomie nicht mehr Gegenstand der Arbeit der Abteilung sein wird. Ökonomische Fragestellungen sind nach wie vor im PB Landwirtschaft, beispielsweise in der Forschung zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, im PB Regionalentwicklung, in dem die Ökonomie als zentrale Komponente regionaler Differenzierung gesehen wird und auch im PB Historische Anthropologie aktuell.

## **Ausgewählte Projekte**

### **Regionale Marketingstrategien für landwirtschaftliche Produkte.**

Neben der wissenschaftlichen Begleitung von drei regionalen Fallstudien (in Salzburg zur Fleischvermarktung, in Niederösterreich zur Weinvermarktung sowie in Niederösterreich und im Burgenland zu einer Erzeugergemeinschaft für Ackerbauprodukte) werden Komponenten der Vermarktung untersucht, und zwar „Qualität“, „Region“, „Marketing“ und „Organisationsentwicklung“. Das Projekt wird von Dr. Martin Herbetshuber geleitet und durch das BMLF, die Bundesländer NÖ, Salzburg und Burgenland und Verbände finanziert.

### **Landschaften auf der Bühne**

Thema des Projekts sind die Repräsentationen von Landschaft in Bühnenbildern. Anhand von Entwürfen von Bühnenbildern, wie sie vom Österreichischen Theatermuseum in Wien, dem Musée de l'Opera in Paris und dem Theater Museum in London gesammelt wurden, sollen charakteristische Wahrnehmungsweisen von Landschaften nach kulturellen und gesellschaftlichen Momenten untersucht werden. Doz.Dr. Gerhard Strohmeier leitet das Projekt.

## **Lehrgänge**

### **Kultur und Umwelt**

In Kooperation mit der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien wird der Fakultätslehrgang „Kultur und Umwelt“ durchgeführt. Sein Ziel ist, ökologisches und umweltbezogenes Wissen in die Geisteswissenschaften einzubringen und mit berufsfeldbezogenen Angeboten im Umweltbereich zu verknüpfen.

Univ.Prof.Dr. Karl Brunner, Doz.Dr. Gerhard Strohmeier und Ing.Mag. Verena Winiwarter leiten den Lehrgang.

### **Regionalentwicklung**

Dieser Universitätslehrgang befindet sich in Vorbereitung. Gemeinsam mit dem Waldviertelmanagement und dem Bundesbeauftragten für das Waldviertel wurde ein Konzept für einen Univ. Lehrgang „Regionalentwicklung“ erstellt. Der Lehrgang soll theoretische Expertisen mit dem Wissen regionaler Aktivisten verbinden und europaweit angeboten werden. Er baut auf dem Prinzip des Lernens „vor Ort“ auf und wird örtlich in verschiedenen Regionen Europas durchgeführt werden. Doz.Dr. Gerhard Strohmeier leitet den Lehrgang.

Impressum:  
Herausgeber:  
Franz Prochazka  
Redaktion:  
Hanna Krause  
Gestaltung:  
Werner Korn  
Redaktion:

1080 Wien Lerchenfelderstraße 78-80/3/46  
e-mail: iff-redaktion@adis.at